



01 BRIEF DES VORSTANDS	3
02 DIE PWO-AKTIE	4
03 DAS UNTERNEHMEN	5
04 ZWISCHENLAGEBERICHT	6
05 ZWISCHENABSCHLUSS	15
06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS	21
07 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	30
08 BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	30
09 FINANZKALENDER   ORGANE   KONTAKT	31

## BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir sind im ersten Halbjahr 2011 gut vorangekommen. Der Umsatz des Konzerns stieg um 28 Prozent, die Gesamtleistung um 23 Prozent und die operative EBIT-Marge vor Währungseffekten konnte auf 5,8 Prozent (i.V. 5,4 Prozent) verbessert werden.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit holte nach einem schwachen ersten Quartal 2011 im Berichtsquartal kräftig auf und erreichte mit 10,3 Mio. EUR schon fast das Vorjahresniveau von 12,0 Mio. EUR. Dies unterstreicht unsere Fähigkeit, Investitionen für den weiteren Ausbau des Konzerns aufgrund eines konsequenten Managements des Umlaufvermögens sogar in Perioden hohen Wachstums innenzufinanzieren.

Unser Standort Kanada ist, wie angekündigt, auf gutem Weg, stabile Prozesse im Hochlauf der umfangreichen neuen Serienproduktionen zu erreichen und am tschechischen Standort haben wir im Seriengeschäft inzwischen eine nachhaltige und sukzessiv steigende Profitabilität erreicht.

Wir werden damit in diesem Jahr bereits an drei Standorten positive Ergebnisse erzielen, von denen wir einen Teil in den weiteren Auf- und Ausbau unserer Standorte in Mexiko und China und damit in künftiges Wachstum reinvestieren.

Unsere Kunden setzen auf unsere innovativen High-tech-Lösungen und fragen Belieferungen weltweit nach. Deshalb konnten wir in den ersten sechs Monaten 2011 bereits umfangreiche Neuaufträge mit einem Lifetime-Volumen von über 150 Mio. EUR akquirieren.

Das aktuelle Volumen an Neuaufträgen liegt inzwischen deutlich über dem bisher für PWO üblichen Niveau und die weiteren Gespräche mit unseren Kunden deuten darauf hin, dass dies auch in der absehbaren Zukunft so sein wird.

Deshalb bleiben wir für unser mittelfristiges Wachstum optimistisch und gehen, wie bereits kommuniziert, inzwischen davon aus, auch in den Jahren 2013 und 2014 unseren Umsatz jeweils um bis zu 15 Prozent steigern zu können. Gleichzeitig soll die Ertragskraft des Konzerns kontinuierlich gestärkt werden.

Eine solche Entwicklung verläuft nicht stetig - insbesondere dann nicht, wenn ein Unternehmen dabei ist, eine globale Reichweite durch eigene Produktionsstätten und Kooperationspartner aufzubauen und eine Reihe von umfangreichen Serienneuanläufen zu bewältigen hat. Zwar haben wir im zweiten Quartal das Wachstum von Umsatz (+31 Prozent) und Gesamtleistung (+22 Prozent) unvermindert fortgesetzt, bedingt durch einmalige Aufwendungen im Rahmen der Serienanläufe, stieg jedoch das operative Ergebnis nicht analog. Die operative EBIT-Marge vor Währungseffekten lag im zweiten Quartal 2011 bei 4,3 Prozent (i.V. 4,9 Prozent).

Dies resultierte weitgehend auch aus einer Reihe von Einflussfaktoren, die durch rechnerische bzw. stichtagsbedingte Effekte bestimmt sind.

Wir sind daher unverändert zuversichtlich, in den nächsten Quartalen unsere insgesamt positive Entwicklung fortzusetzen. Der Umsatz wird unser bisheriges Ziel von etwa 300 Mio. EUR voraussichtlich sogar überschreiten, weil wir davon ausgehen, für etwaige Materialpreissteigerungen auch im zweiten Halbjahr mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen zu erzielen. Unsere Prognose eines EBIT vor Währungseffekten von rund 19 Mio. EUR für das Gesamtjahr 2011 bestätigen wir auf der Grundlage der bisherigen und unserer weiter positiven Einschätzung der Entwicklung des zweiten Halbjahres.

Oberkirch, im August 2011  
Der Vorstand

## DIE PWO-AKTIE

### AKTIE MARKIERT NEUE MEHRJÄHRIGE HÖCHSTSTÄNDE

Im ersten Halbjahr 2011 ist die PWO-Aktie zunächst auf neue mehrjährige Höchststände geklettert, um dann im Mai auch neue historische Spitzenkurse zu markieren.

In der zweiten Februarhälfte wurden Kurse über 38 EUR notiert – ein Niveau, das zuletzt im Februar 2007, also vor der internationalen Finanzmarktkrise, erreicht worden war. Einen ersten kräftigen Anstieg um knapp 10 Prozent verzeichnete die Aktie im Nachgang zu den ad-hoc veröffentlichten vorläufigen Zahlen am 14. Februar. Die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan führte dann zusammen mit der allgemeinen Marktentwicklung zu einem deutlichen kurzfristigen Rücksetzer. Der Tiefpunkt dieser Korrektur wurde am 15. März erreicht, dem Tag der Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für 2010.

In den Tagen danach hat die Aktie sich wieder kräftig erholt und in der zweiten Aprilwoche das vorherige Kursniveau um 38 EUR wieder erreicht. Das erste Quartal schloss die Aktie bei 34,60 EUR ab (XETRA). Damit war die Kursrallye aber noch nicht beendet. Ohne eine wesentliche Unterbrechung setzte sich der Kursaufschwung fort, bis am 3. Mai der bisherige historische und damit auch der bisherige Jahreshöchstkurs von 46,95 EUR erreicht wurde. Seither tendiert die PWO-Aktie in einem leicht fallenden Seitwärtstrend. Das zweite Quartal endete mit einem Kurs von 41,50 EUR.

Der Jahresschlusskurs 2010 von 35,50 EUR wurde damit um 16,9 Prozent überschritten. Dies stellt eine

deutlich bessere Sechsmonats-Performance dar als die des SDAX-Preisindex, der seit Jahresanfang 2011 leicht um 1,1 Prozent gefallen ist, und der des Branchenindex DAXsector Automotive, der nur um 3,0 Prozent zulegen konnte. Insbesondere hat sich die PWO-Aktie weitgehend der deutlichen Korrektur des SDAX von Anfang Mai bis in die jüngste Vergangenheit hinein entziehen können.

Weiterhin ist der sichtbare Anstieg der Liquidität in der Aktie besonders erfreulich. Der durchschnittliche Tagesumsatz an den deutschen Handelsplätzen erreichte mit 1.783 Stück im ersten Halbjahr 2011 ein Volumen, das deutlich über demjenigen des Vorjahreszeitraums liegt. Damit hat sich die positive Entwicklung des ersten Quartals 2011 im zweiten fortgesetzt.

Zur Umsatzbewegung in der Aktie trägt unsere intensive Investor-Relations-Arbeit wesentlich bei. Diese haben wir im Geschäftsjahr 2011 verstärkt fortgesetzt und zusätzlich zu den üblichen laufenden Gesprächen mit Investoren und Analysten die Strategie und Perspektiven von PWO auf zwei Investorenkonferenzen für Small & Mid Caps in Frankfurt am 2. Februar und in London am 19. Mai, auf der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010 am 15. März sowie auf insgesamt drei Roadshows vor Investoren und Analysten in Düsseldorf, Genf, Köln und Stuttgart ausführlich vorgestellt.

#### Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.06.2011	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2010	1,00

#### Aktionärsstruktur <sup>\*)</sup>

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,28%
Free Float	44,72%
davon < 10%   Delta Lloyd, Amsterdam	

<sup>\*)</sup> Quellen: WpHG-Meldungen; eigene Analysen

## DAS UNTERNEHMEN

### WACHSTUM PROFITIERT VON PRODUKT- UND PROZESSKOMPETENZ

Das PWO-Geschäftsmodell ist auf langfristiges Wachstum angelegt. Aus den durchschnittlichen Laufzeiten unserer Serienaufträge von fünf bis acht Jahren ergibt sich eine hohe Planbarkeit unseres Umsatzes. Die langen Laufzeiten führen auf der anderen Seite dazu, dass die Fahrzeughersteller umso sorgfältiger abwägen, welche Lieferanten sie mit neuen Aufträgen für Komponenten und Baugruppen und mehr noch mit der Belieferung ihrer großen Plattformen betrauen.

Wir müssen uns nicht nur mit Innovationskraft, Qualität und fortwährender Liefertreue täglich beweisen, auch für die Belieferung weiterer Unternehmensbereiche und Länder müssen wir uns selbst bei unseren Bestandskunden jeweils neu empfehlen und unsere Lieferfähigkeit unter Beweis stellen.

Veränderungen unseres Produkt- und Länderportfolios stellen sich daher in der Regel über längere Zeiträume hinweg ein.

Ein Beispiel hierfür ist der Bereich der Lenkungs-komponenten, wo wir aktuell in besonderem Maße profitieren. Noch im Jahr 2000 waren wir bei diesen Produkten so gut wie gar nicht vertreten. Sukzessive haben wir uns hier jedoch über innovative Lösungen etabliert, die für den Kunden Vorteile gebracht haben.

Große Aufmerksamkeit erreichten wir dabei in der Branche unter anderem mit dem Ersatz von Schmiede-, Guss- oder Sinterteilen durch Blechkomponenten, die in der Regel nicht nur leichter sind, sondern auch kostengünstiger hergestellt werden können. Unsere Lösungen tragen damit spürbar zur Gewichts- und CO<sub>2</sub>-Einsparung bei.

Eines unserer ersten Produkte in diesem Zusammenhang war ein hochkomplexes, vielfach umgeformtes Gleitstück für die Lenkradverstellung. Eine andere Lösung, die große Beachtung fand, war der Ersatz einer bisher aus zwei separaten Sinterteilen gefertigten Lenkradverstellung durch eine Präzisionsverzahnung

im Umform-Einzelteil. Hier kamen zu Gewichts- und Materialkostenreduzierungen noch der Wegfall der Montagekosten für die Sinterteile hinzu, da die Metallkomponente nun vollautomatisch in einem einzigen Umformprozess gefertigt werden konnte.

Mit diesen und ähnlichen Lösungen haben wir eine hohe Reputation in diesem für uns neuen Produktbereich aufgebaut und unser Marktpotenzial erweitert.

Auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres waren wir beim weiteren Ausbau dieses Produktbereiches erfolgreich. Ein renommierter Tier-1-Zulieferer hatte uns in die Entwicklung von Lenkungs-komponenten für Plattformen verschiedener Kfz-Hersteller, die eine globale Produktion erforderlich machten, eingebunden.

Innovative Produktlösungen einerseits sowie unsere internationalen Produktionsstandorte andererseits gaben den Ausschlag und wir konnten Aufträge mit einem Lifetime-Volumen von über 80 Mio. EUR und Laufzeiten bis zu zehn Jahren gewinnen.

Wir stehen, wie mehrfach erwähnt, am Beginn einer weiteren Phase kräftigen Wachstums. Gleichzeitig sichern wir den Aufbau und die Auslastung unserer internationalen Standorte und bleiben unverändert weitgehend unabhängig vom Markterfolg einzelner Kfz-Modelle, da auch die neuen Aufträge verschiedene Hersteller und diverse Fahrzeugmodelle betreffen.

## ZWISCHENLAGEBERICHT

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Das Weltwirtschaftswachstum hat sich nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) in den letzten Monaten etwas verlangsamt. Die globale Konjunktur wurde insbesondere durch die Auswirkungen des Erdbebens in Japan auf die Binnenwirtschaft und die internationalen Lieferketten sowie den ungünstigen Einfluss der hohen Rohstoffpreise auf die realen Einkommen gebremst. Die Dynamik, die der seit Ende letzten Jahres stärker selbsttragenden Erholung zugrunde liegt, habe jedoch kaum nachgelassen.

Auch die bekannten regionalen Unterschiede halten unvermindert an: In vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird die Erholung nach wie vor durch die Notwendigkeit weiterer Bilanzsanierungen im privaten und öffentlichen Sektor sowie anhaltend schwachen Arbeitsmarktbedingungen gebremst. Im Gegensatz dazu produzieren die Schwellenländer knapp an, in einigen Fällen sogar über ihrer Kapazitätsgrenze.

In den Vereinigten Staaten setzt sich die wirtschaftliche Erholung fort, wenngleich sich deren Tempo gegenüber dem Schlussquartal 2010 deutlich verlangsamt hat. Nach +3,1 Prozent im Schlussquartal 2010 wuchs die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2011 nur noch um 1,9 Prozent. Das zweite Quartal dürfte angesichts der anhaltend schwachen Binnenkonjunktur kaum eine Beschleunigung gebracht haben.

In China setzte sich das robuste Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2011 nahezu ungebremst fort. Nach +9,7 Prozent im ersten stieg das BIP im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,5 Prozent. Gegenüber dem Vorquartal hat das Wachstum sogar leicht zugelegt. Hintergrund ist die jüngste Beschleunigung der Industrieproduktion, die im Juni 15,1 Prozent über das Vorjahresniveau gestiegen ist.

Das reale BIP im Euro-Währungsgebiet legte im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal kräftig um 0,8 nach 0,3 Prozent zu. Die jüngsten Daten und Umfragen deuten darauf hin, dass die Wirtschaft des Eurogebiets im zweiten Quartal mit etwas verringertem Tempo zugenommen hat. Weiterhin profitierten die Exporte von der weltwirtschaftlichen Expansion und zugleich trägt die Inlandsnachfrage angesichts der guten Stimmung bei den Unternehmen zum Wachstum bei.

Wachstumsmotor blieb Deutschland. Mit einem realen BIP-Wachstum um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal wuchs Deutschland im ersten Quartal 2011 fast doppelt so stark wie die Euroregion. Auch im zweiten Quartal dürfte sich diese Dynamik fortgesetzt haben. So lagen, insbesondere wegen der anhaltend boomenden Exporte nach Ländern außerhalb der EU, die Ausfuhren im Mai um 19,9 Prozent über dem Vorjahresmonat, lag der preis- und arbeitstäglich bereinigte Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im Mai 2011 um 6,3 Prozent über dem Vorjahr, sind die Real-löhne im ersten Quartal mit 2,0 Prozent mit der höchsten Zuwachsrate seit 2008 gestiegen und übertraf der ifo Geschäftsklimaindikator im Juni schon seit einem Dreivierteljahr die Spitzenwerte der Boomjahre 2006/07. Darüber hinaus lag die Kapazitätsauslastung der Industrie im Juni 2011 mit 86 Prozent weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

### BRANCHENKONJUNKTUR

Die Halbzeitbilanz des Automobiljahres 2011 ist aus Sicht des Verbandes der deutschen Automobilindustrie VDA sehr erfreulich: Die Pkw-Neuzulassungen stiegen um 10 Prozent auf gut 1,6 Mio. Einheiten, die deutschen Hersteller haben im Inland rund 3,0 Mio. Pkw gefertigt (plus 5 Prozent) und damit einen neuen Höchststand markiert. Die Kapazitätsauslastung in der gesamten deutschen Automobilindustrie betrug am Halbjahresende 89 Prozent, bei den Pkw-Herstellern sogar 92 Prozent. Der inländische Auftragseingang stieg im ersten Halbjahr um 15 Prozent.

Der Pkw-Export konnte bis Juni um 6 Prozent auf 2,3 Mio. Pkw erhöht werden. Die Auslandsorders entwickelten sich mit plus 13 Prozent weiter erfreulich. In China stieg der deutsche Marktanteil im dritten Jahr in Folge, er lag zuletzt bei 21 Prozent. Nachdem im April und Mai Lieferprobleme japanischer Teilehersteller die Pkw-Verkäufe dort gedämpft hatten, fiel das Wachstum im Juni mit einer Steigerung von mehr als 9 Prozent wieder höher aus. Im bisherigen Jahresverlauf legte der Pkw-Absatz in China mit rund 6 Mio. Fahrzeugen um knapp 10 Prozent zu.

In den USA wuchsen die deutschen Hersteller deutlich schneller als der Markt – und das bereits im siebten Jahr in Folge: Im ersten Halbjahr 2011 haben sie den Absatz von Light Vehicles um 17,3 Prozent gesteigert, während der Gesamtmarkt um 12,7 Prozent zulegen. Damit kletterte ihr Marktanteil in den USA seit Jahresbeginn auf 7,8 Prozent, im Pkw-Bereich sogar auf 11,3 Prozent. Zuletzt haben die deutschen Marken sogar noch stärker zugelegt: Während der gesamte Light-Vehicles-Markt im Juni um knapp 7 Prozent stieg, war das Wachstum der deutschen Hersteller mit 21,7 Prozent mehr als dreimal so hoch. Im Light-Truck-Bereich (SUV, CUV, Vans, Pickup) konnten die deutschen Marken im Juni ihren US-Absatz um 43,4 Prozent steigern – fast fünf Mal so schnell wie der gesamte US-Light-Truck-Markt (plus 9,2 Prozent).

In Westeuropa betrug der Marktanteil deutscher Pkw-Hersteller im Juni über 47 Prozent. Allerdings ging der Pkw-Markt in Westeuropa mit knapp 7 Mio. Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2011 um 2 Prozent zurück; im Juni, der in einigen Schlüsselmärkten

weniger Arbeitstage hatte als der Vorjahresmonat, sogar um rund 8 Prozent. Vor allem in Frankreich gingen die Verkäufe von Pkw, nachdem das dortige Prämienprogramm ausgelaufen ist, überdurchschnittlich stark um 13 Prozent zurück. In Spanien wirkt sich, neben dem ebenfalls ausgelaufenen Prämienprogramm, auch die angespannte wirtschaftliche Lage auf die Pkw-Nachfrage aus. Die spanischen Neuzulassungen gingen um beinahe ein Drittel zurück. Auch das italienische und das britische Pkw-Geschäft mussten mit einem Minus von 2 Prozent beziehungsweise 6 Prozent Rückgänge verzeichnen.

In den neuen EU-Ländern sank die Pkw-Nachfrage im Juni um 6 Prozent. Der Rückgang in den großen osteuropäischen Automobilmärkten Polen und Tschechien fiel mit einem Minus von 9 Prozent beziehungsweise 13 Prozent sogar noch größer aus. Im ersten Halbjahr 2011 wurden mit 376.300 Einheiten allerdings noch 2 Prozent mehr Pkw zugelassen als im Vorjahreszeitraum.

## ZUFRIEDENSTELLEND OPERATIVE EBIT-MARGE IM ERSTEN HALBJAHR

Wir haben unser hohes Wachstumstempo des ersten Quartals 2011 auch im zweiten Quartal weiter beibehalten. Der Umsatz stieg um 30,9 Prozent auf 83,0 Mio. EUR (i.V. 63,4 Mio. EUR). Die Gesamtleistung, die das laufende Geschäft besser widerspiegelt, legte um hohe 21,7 Prozent auf 79,5 Mio. EUR (i.V. 65,3 Mio. EUR) zu. Darin ist jedoch auch ein stichtagsbedingter Bestandsabbau bei Werkzeugen enthalten.

Im ersten Halbjahr 2011 stiegen Umsatz bzw. Gesamtleistung um 28,2 Prozent auf 160,1 Mio. EUR (i.V. 124,8 Mio. EUR) bzw. um 22,9 Prozent auf 160,0 Mio. EUR (i.V. 130,1 Mio. EUR).

Aufgrund der gestiegenen Auslastung sowie weiterhin positiver Effekte aus den in der Krise verbesserten Kostenstrukturen konnten wir im Berichtshalbjahr die operative EBIT-Marge vor Währungseffekten auf 5,8 Prozent nach 5,4 Prozent im Vorjahr steigern. Vor Währungseffekten von -1,4 Mio. EUR (i.V. 1,7 Mio. EUR) belief sich das operative EBIT im ersten Halbjahr 2011 auf 9,3 Mio. EUR (i.V. 7,1 Mio. EUR).

Diese Effekte resultieren insbesondere aus stichtagsbedingten Bewertungen konzerninterner Darlehen, deren Buchwerte nicht Wechselkursgesichert sind. Sie betreffen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wie im Anhang zu diesem Zwischenfinanzbericht ausgewiesen.

Mit der Verbesserung der operativen EBIT-Marge sind wir zufrieden, da wir einige belastende Faktoren, die insbesondere das zweite Quartal betrafen, mehr als kompensieren konnten.

Mit der Weitergabe von Rohstoffpreissteigerungen haben wir den Anstieg der Materialaufwandsquote deutlich begrenzt. Im zweiten Quartal waren jedoch, insbesondere am Standort Oberkirch diverse Belastungen von der Materialpreisseite zu verzeichnen.

Darüber hinaus führen Umsatzsteigerungen aus der Weiterberechnung höherer Einkaufspreise rein rechnerisch zu niedrigeren EBIT-Margen, obwohl sich die operative Situation des Unternehmens nicht verändert.

Außerdem haben wir im ersten Halbjahr 2011 – insbesondere für die bevorstehenden Querträger-Serienanläufe – mit 11,8 Mio. EUR (i.V. 6,3 Mio. EUR) ein fast doppelt so hohes Werkzeugvolumen abgerechnet wie im Vorjahr. Diese Umsätze weisen marktbedingt nur geringe Margen auf. Schließlich liegt der aktuell an unserem mexikanischen Standort im Zuge der weitreichenden Umstellung seiner Serienproduktion erzielte Verlust – wie im Segmentbericht erläutert – über dem Vorjahresniveau.

Die dargestellten Einflussfaktoren betrafen, wie erwähnt, insbesondere das zweite Quartal 2011, weshalb sich in diesem Zeitraum die operative EBIT-Marge vor Währungseffekten auf 4,3 Prozent (i.V. 4,9 Prozent) reduzierte. Da es sich hierbei zu einem wesentlichen Teil um rechnerische bzw. stichtagsbedingte Effekte handelt und wir von einer Verbesserung der Situation im zweiten Halbjahr ausgehen, sehen wir derzeit noch keinen Einfluss auf unsere Jahresprognose.

Die Finanzierungsaufwendungen verharrten im Berichtshalbjahr und –quartal jeweils im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau, so dass sich das EBT in der Sechsmonatsperiode auf 4,7 Mio. EUR (i.V. 5,5 Mio. EUR) und in der Dreimonatsperiode auf 1,8 Mio. EUR (i.V. 3,0 Mio. EUR) belief.

Das Periodenergebnis lag im ersten Halbjahr 2011 insbesondere aufgrund einer vorübergehend hohen Steuerquote bei 2,5 Mio. EUR (i.V. 3,6 Mio. EUR) und im zweiten Quartal bei 0,9 Mio. EUR (i.V. 2,0 Mio. EUR). Die hohe Steuerquote resultiert vor allem aus den noch niedrigen Ergebnisbeiträgen unseres Standorts in der Tschechischen Republik bzw. aus den nicht anrechenbaren Verlusten in Mexiko und China. Wir erwarten jedoch im Jahresverlauf wieder eine Reduzierung der Steuerquote im Konzern.



## STANDORTE ENTWICKELN SICH IM ERSTEN HALBJAHR ERFREULICH

Unser Heimatstandort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, hat den Umsatz im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum ersten auf Grund höherer Werkzeugumsätze weiter gesteigert. Die Gesamtleistung – die für den operativen Geschäftsverlauf maßgeblicher ist – blieb jedoch aufgrund üblicher saisonaler Schwankungen leicht unter dem Niveau des ersten Quartals.

Das operative EBIT vor Währungseffekten ermäßigte sich im Berichtsquartal deutlich. Dies resultiert insbesondere aus Belastungen seitens der Materialpreise. Abhängig vom Verlauf der Verhandlungen mit unseren Kunden sind solche Belastungen auf Quartalsbasis nicht auszuschließen. Ungeachtet dessen erwarten wir auf Jahressicht für den Standort Deutschland erneut eine gute Ertragsentwicklung.

In den ersten sechs Monaten 2011 haben wir am Standort Oberkirch eine Ausweitung des Umsatzes um deutliche 22,8 Prozent auf 116,3 Mio. EUR (i.V. 94,7 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 17,3 Prozent auf 118,6 Mio. EUR (i.V. 101,1 Mio. EUR) erzielt. Das operative EBIT vor Währungseffekten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (i.V. 0,3 Mio. EUR) legte kräftig um 25,7 Prozent auf 10,5 Mio. EUR (i.V. 8,4 Mio. EUR) zu. Das Periodenergebnis stieg auf 6,3 Mio. EUR (i.V. 4,8 Mio. EUR).

Unser tschechischer Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, hat sich auch im zweiten Quartal gut entwickelt. Der Umsatz übertraf den des ersten Quartals deutlich, dies allerdings insbesondere aufgrund eines hohen Bestandsabbaus bei Werkzeugen. Die Gesamtleistung blieb – wiederum im Rahmen üblicher saisonaler Schwankungen – unwesentlich unter dem Niveau des ersten Quartals.

Das operative EBIT vor Währungseffekten blieb im zweiten Quartal allerdings hinter dem des ersten zurück. Hier hat insbesondere ein Werkzeuggeschäft für Dritte belastet, das wir jedoch nun abgeschlossen haben. Die Profitabilität des Seriengeschäfts hingegen ist inzwischen nachhaltig positiv und sukzessive steigend.

Insgesamt hat der Standort im ersten Halbjahr 2011 einen sehr kräftigen Anstieg des Umsatzes um 76,7 Prozent auf 18,6 Mio. EUR (i.V. 10,6 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 54,3 Prozent auf 19,5 Mio. EUR (i.V. 12,6 Mio. EUR) erzielt. Das operative EBIT

vor Währungseffekten in Höhe von -0,2 Mio. EUR (i.V. -0,6 Mio. EUR) belief sich auf 0,7 Mio. EUR (i.V. 0,6 Mio. EUR). Das Periodenergebnis erreichte 0,2 Mio. EUR (i.V. -0,6 Mio. EUR).

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst. An beiden Standorten stehen im laufenden Geschäftsjahr umfangreiche Serienneuanläufe an. In Mexiko ersetzen wir dabei das bisherige Produktionsprogramm weitgehend durch neue Serienaufträge.

In Kanada konnte bei einer etwas reduzierten Gesamtleistung der Umsatz im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten gesteigert werden. In Mexiko blieb, bei leicht steigender Gesamtleistung, der Umsatz im Quartalsvergleich stabil.

Während Kanada im zweiten Quartal 2011, wie erwartet, die Prozesse im Serienhochlauf bereits zu einem großen Teil stabilisiert hat und damit das operative EBIT vor Währungseffekten den Break-even schon sichtbar überschreiten konnte, sind die Anforderungen aus weiteren Serienanläufen am mexikanischen Standort nach wie vor hoch und erfordern noch erhebliche Unterstützung aus Oberkirch.

Der operative EBIT-Verlust vor Währungseffekten in Mexiko hat sich auf Grund dieser Anlaufsituation im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem ersten nochmals erhöht. Für das Gesamtjahr erwarten wir an beiden Standorten eine sukzessive Verbesserung ihrer Ertragslage. Kanada dürfte insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen, in Mexiko wird der Break-even, wie angekündigt, in diesem Jahr noch nicht erreicht werden können.

Im Berichtshalbjahr hat das Segment NAFTA aufgrund einer verbesserten Marktnachfrage und zusätzlichen Umsätzen aus unseren Serienanläufen ein Wachstum des Umsatzes um 28,7 Prozent auf 22,4 Mio. EUR (i.V. 17,4 Mio. EUR) und der Gesamtleistung um 21,9 Prozent auf 23,6 Mio. EUR (i.V. 19,4 Mio. EUR) realisiert. Das operative EBIT vor Währungseffekten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (i.V. 0,5 Mio. EUR) belief sich auf -1,2 Mio. EUR (i.V. -0,9 Mio. EUR), das Periodenergebnis auf -1,7 Mio. EUR (i.V. -0,8 Mio. EUR). Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine Reduzierung der Anlaufkosten.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien

bildet, fährt seine Produktion sukzessive hoch. Aufgrund der derzeit geringen Größe des Standorts schwanken die Quartalsumsätze und –ergebnisse noch erheblich. So blieben Umsatz und Gesamtleistung im zweiten Quartal 2011 unter dem ersten und der operative EBIT-Verlust vor Währungseffekten stieg wie erwartet an.

In der Sechsmonatsperiode 2011 legten der Umsatz um 22,2 Prozent auf 2,6 Mio. EUR (i.V. 2,2 Mio. EUR) und die Gesamtleistung um 24,4 Prozent auf 2,8 Mio. EUR (i.V. 2,2 Mio. EUR) zu. Das operative EBIT vor

Währungseffekten in Höhe von -0,9 Mio. EUR (i.V. 1,1 Mio. EUR) betrug -0,8 Mio. EUR (i.V. -0,9 Mio. EUR), das Periodenergebnis belief sich auf -2,0 Mio. EUR (i.V. -0,1 Mio. EUR).

Der Standort wird derzeit kontinuierlich ausgebaut. Aufgrund der langen Vorlaufzeiten von Aufträgen in unserem Geschäft ist mit weiteren spürbaren Umsatzsteigerungen jedoch nicht vor 2012 zu rechnen. Der nachhaltige Break-even soll, wie mehrfach berichtet, in 2013 erreicht werden.

## MITTELBINDUNG IM UMLAUFVERMÖGEN ZURÜCKGEFÜHRT – CASHFLOW AUSGEWEITET

Trotz des hohen Wachstums ist es gelungen, die Ausweitung der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2010 auf 3 Prozent zu begrenzen, im Verlauf des Berichtsquartals blieb die Bilanzsumme sogar fast unverändert.

Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass wir das Wachstum bisher noch mit bestehenden Anlagen realisieren konnten, so dass die langfristigen Vermögenswerte noch nicht wieder gestiegen sind. Darüber hinaus wurde der zwischenzeitliche leichte Vorratsaufbau zum Berichtsstichtag wieder nahezu vollständig abgebaut. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte nahmen unterdurchschnittlich zum Umsatzvolumen zu und blieben zum 30. Juni 2011 sogar leicht unter dem Niveau per 31. März 2011.

Den höheren Forderungen stand auf der Passivseite ein schwächerer Anstieg der Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Das Eigenkapital blieb zum Berichtsstichtag im Wesentlichen aufgrund der Dividendenausschüttung an die Anteilseigner auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 30 Prozent nach 31 Prozent per Ende 2010.

Bei einer im Rahmen der geschäftsüblichen Schwankungen leicht auf 83,4 Mio. EUR nach 79,9 Mio. EUR ausgeweiteten Nettoverschuldung lag das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) per Ende Juni 2011 bei 121 Prozent nach 116 Prozent zum Geschäftsjahresende 2010.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsquartal sehr kräftig auf 8,8 Mio. EUR nach 1,5 Mio. EUR im ersten Quartal 2011. Wir haben hier wie angekündigt insbesondere die Reduzierung der Mittelbindung im Umlaufvermögen umgesetzt. Während sich der Liquiditätsabfluss für das kurzfristige Vermögen im ersten Quartal auf 13,5 Mio. EUR belief, haben wir ihn im zweiten Quartal auf 9,7 Mio. EUR zurückgeführt. Darüber hinaus standen das Ergebnis des zweiten Quartals sowie die auf diese Periode entfallenden Abschreibungen zusätzlich für die Innenfinanzierung zur Verfügung.

Insgesamt haben wir im Berichtshalbjahr einen Cashflow von 10,3 Mio. EUR (i.V. 12,0 Mio. EUR) aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Dieser deckte die auf 10,0 Mio. EUR (i.V. 6,4 Mio. EUR) ausgeweiteten Investitionen ab. Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich auf -2,1 Mio. EUR (i.V. 3,2 Mio. EUR). Nach einem Free Cashflow von -3,5 Mio. EUR im ersten Quartal 2011 konnte damit im zweiten Quartal ein positiver Free Cashflow von 1,4 Mio. EUR erzielt werden.

Der Mittelbedarf aus dem Free Cashflow des ersten Halbjahres, die Ausschüttung der Dividende von 2,5 Mio. EUR (i.V. 0,0 Mio. EUR) sowie der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Krediten von -0,6 Mio. EUR (i.V. -4,9 Mio. EUR) ergab insgesamt eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente von -5,2 Mio. EUR (i.V. 1,7 Mio. EUR).

## WEITERE UMFANGREICHE NEUAUFTRÄGE GEWONNEN

Wir verzeichnen derzeit ein hohes Volumen an Anfragen und sind in vielen Ausschreibungen erfolgreich. Das laufend hereinkommende Volumen an Neuaufträgen liegt daher inzwischen deutlich über dem früher für PWO üblichen Niveau und die weiteren Gespräche mit unseren Kunden deuten darauf hin, dass dies auch in der absehbaren Zukunft so bleiben wird. Deshalb sind wir für unser Wachstum auch über 2012 hinaus sehr zuversichtlich.

Bei den Serienaufträgen konnten wir das bereits hohe Volumen des ersten Quartals 2011 im Berichtsquartal sogar noch einmal steigern und erhielten im ersten Halbjahr Neuaufträge mit einem Lifetime-Volumen von über 150 Mio. EUR.

Diese Aufträge betreffen verschiedene Plattformen bzw. Fahrzeugmodelle mehrerer Hersteller, so dass wir auch künftig vom Markterfolg einzelner Modelle weitgehend unabhängig bleiben.

Die neuen Aufträge haben Serienlaufzeiten zwischen fünf und acht Jahren und tragen zum kräftigen Wachstum an allen PWO-Standorten bei.

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft, die gleichzeitig eine hohe Planungssicherheit bedeuten, werden die neuen Aufträge in den Geschäftsjahren ab 2013 an- und hochlaufen.

## INVESTITIONEN WIE GEPLANT AUSGEWEITET

Unsere Investitionen haben wir im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wie angekündigt deutlich ausgeweitet. Insgesamt wurden 6,7 Mio. EUR (i.V. 3,0 Mio. EUR) investiert.

Der wesentliche Anteil hieran entfiel mit 4,6 Mio. EUR (i.V. 1,4 Mio. EUR) auf unseren größten Standort Oberkirch. Die Mehrzahl dieser Investitionen war projektgebunden und betraf insbesondere Fertigungsanlagen für Querträger.

Darüber hinaus wurden 2,0 Mio. EUR bauliche Investitionen getätigt. Wir passen derzeit unsere Räumlichkeiten und Einrichtungen insgesamt an die entsprechend unseres gestiegenen Geschäftsvolumens höhere Mitarbeiterzahl an. Darüber hinaus investieren wir in Logistikflächen sowie insbesondere in ein neues Entwicklungszentrum und schaffen damit einerseits Kapazitäten, um das hohe Volumen an Anfragen weiterhin erfolgreich in Neuaufträge umsetzen zu können sowie das aktuelle Wachstum abzusichern.

An den internationalen Standorten konzentrierten sich die Investitionen im zweiten Quartal 2011 auf China, wo wir ein Volumen von 1,4 Mio. EUR (i.V. 0,0 Mio. EUR) unter anderem für ein globales Querträger-Projekt realisiert haben.

## ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN WEITER ERHÖHT

Wir passen derzeit die Anzahl unserer Mitarbeiter kontinuierlich an – sowohl im Hinblick auf gestiegene Volumen laufender Serien, um Kapazitäten zu sichern, als auch insbesondere für neue Serienanläufe, um durch frühzeitige Schulungen ein möglichst effizientes Anlaufmanagement zu realisieren.

Insgesamt stieg die Anzahl der Beschäftigten im Konzern zum Berichtsstichtag auf 2.253 (i.V. 1.995). Darin enthalten sind 121 Auszubildende (i.V. 129).

Zusätzliche Mitarbeiter haben wir an fast allen Standorten eingestellt. In Oberkirch stieg die Anzahl der

Am tschechischen und an den beiden NAFTA-Standorten laufen derzeit Serienproduktionen hoch bzw. an. Substanzielle weitere Investitionen hierfür waren im Berichtsquartal nicht notwendig, so dass sich das Volumen dort auf 0,1 Mio. EUR (i.V. 0,3 Mio. EUR) bzw. 0,6 Mio. EUR (i.V. 1,3 Mio. EUR) belief.

Mit einem Investitionsvolumen von 10,5 Mio. EUR haben wir in den ersten sechs Monaten 2011 rund die Hälfte des ursprünglichen Jahresbudgets von gut 20 Mio. EUR realisiert.

Das hohe Volumen an Neuaufträgen, das wir jüngst akquiriert haben bzw. aktuell weiter akquirieren, hat uns veranlasst, eine Wachstumsprognose für die Jahre nach 2012 zu kommunizieren. Wir müssen deshalb nun nicht nur in projektgebundene Fertigungsanlagen, sondern auch in das Produktionslayout und die Infrastruktur unserer Standorte investieren, um uns auf das schnell und nachhaltig steigende Leistungsvolumen vorzubereiten. Hieraus werden in 2011 noch zusätzliche Investitionen erforderlich.

Gleichzeitig arbeiten wir im Rahmen unseres Produktionssystems intensiv daran, unsere Prozesseffizienz ständig weiter zu steigern und unsere Produktionsabläufe zu optimieren, um so notwendige Investitionen je zusätzlicher Umsatzeinheit zu begrenzen. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir derzeit von einem Investitionsvolumen von rund 28 Mio. EUR aus.

Beschäftigten zum 30. Juni 2011 deutlich unterproportional zum Umsatzzuwachs auf 1.176 (i.V. 1.152). Dies gilt auch für unseren tschechischen Standort, wo die Mitarbeiterzahl auf 362 (i.V. 306) zulegte.

In Kanada und Mexiko, wo in der Krise die Zahl der Beschäftigten am stärksten rückläufig war, stieg sie zum Berichtsstichtag auf 210 (i.V. 129) bzw. 357 (i.V. 295).

An unserem chinesischen Standort haben wir sie durch Aufbau einer zusätzlichen Schicht in der Produktion auf 148 Mitarbeiter (i.V. 113) erhöht.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Entwicklung des PWO-Konzerns wird grundsätzlich weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst wie im Geschäftsbericht 2010 dargestellt. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für die Segmente.

Im zweiten Quartal 2011 war eine Konsolidierung der Abrufzahlen unserer Kunden auf hohem Niveau zu verzeichnen. Wie erwartet, beginnen die Wachstumsraten sich zunächst zu stabilisieren und werden sich künftig – nicht zuletzt aufgrund von Basiseffekten – auch zurückbilden.

Wir rechnen daher von der Marktseite kurzfristig mit keinen zusätzlichen Wachstumsimpulsen. Umso stärker rücken wieder die zusätzlichen Volumina aus den An- und Hochläufen unserer neuen Serienproduktionen in den Fokus.

Zu den wesentlichen Risiken für die Ertragsentwicklung im zweiten Halbjahr 2011 gehören neben der Entwicklung der Devisenkurse weiterhin die Materialpreise. In den ersten sechs Monaten diesen

Jahres konnten wir – wie auch in der Vergangenheit – mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen über die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen erzielen. Für die nächsten Monate sind jedoch insbesondere von den Stahllieferanten weitere Erhöhungen angekündigt und bezüglich deren Weitergabe dürfte es zu langwierigen Verhandlungen kommen. Insbesondere auf Quartalsbasis sind Ergebnisbelastungen deshalb nicht auszuschließen.

Zudem sind auch kurzfristige Lieferengpässe nicht auszuschließen, die eine vorbeugende Anpassung der Vorräte erforderlich machen könnten.

Ferner bestehen vor allem Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus den Anlaufkosten der neuen Serienproduktionen – insbesondere an den Standorten in Mexiko und China – weiter fort.

## UMSATZ UND EBIT-PROGNOSE FÜR 2011 BESTÄTIGT

Wir haben bisher für das Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von etwa 300 Mio. EUR und eine operative EBIT-Marge vor Währungseffekten von rund 6,5 Prozent, d.h. ein EBIT von rund 19 Mio. EUR erwartet.

Nach einem starken Jahresauftakt 2011 zeigt das zweite Quartal beim EBIT zwar eine Abschwächung im Vergleich zu den ersten drei Monaten, die jedoch zum einen aus Stichtageffekten im Zusammenhang mit Werkzeugumsätzen und zum anderen aus Anlaufkosten resultieren, die sich im weiteren Jahresverlauf reduzieren sollten. Wir sind daher unverändert zuversichtlich unsere bisherigen Prognose für das Gesamtjahr 2011 erreichen zu können.

Der Umsatz wird dabei unsere bisherige Erwartung voraussichtlich übertreffen. Dabei werden die Stückzahlen im Seriengeschäft im Rahmen der bisherigen Planungen liegen. Aus Materialpreisverrechnungen erwarten wir jedoch zusätzliche Umsatzeffekte. Da wir hier Aufwandsteigerungen weiterreichen, werden aus diesen Umsatzbestandteilen keine zusätzlichen EBIT-Beiträge erzielt, so dass voraussichtlich die bisherige Margenerwartung rein rechnerisch nicht erreicht werden wird. Wirtschaftlich ist die Weitergabe von Steigerungen der Rohstoffkosten jedoch ein Erfolg für das Unternehmen.

## ZWISCHENABSCHLUSS

	2. Quartal 2011		2. Quartal 2010	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	82.981	104,4	63.404	97,1
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	-3.524	-4,4	1.904	2,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>79.457</b>	<b>100,0</b>	<b>65.308</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	910	1,1	2.394	3,7
Materialaufwand	43.465	54,7	34.423	52,7
Personalaufwand	21.717	27,3	18.628	28,5
Abschreibungen	4.046	5,1	4.270	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.807	9,8	5.887	9,0
<b>EBIT</b>	<b>3.332</b>	<b>4,2</b>	<b>4.494</b>	<b>6,9</b>
Finanzierungsaufwendungen	1.553	2,0	1.523	2,3
<b>EBT</b>	<b>1.779</b>	<b>2,2</b>	<b>2.971</b>	<b>4,5</b>
Ertragsteuern	910	1,1	931	1,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>869</b>	<b>1,1</b>	<b>2.040</b>	<b>3,1</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	0,35	—	0,82	—

	1. Halbjahr 2011		1. Halbjahr 2010	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	160.051	100,1	124.843	96,0
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	-95	-0,1	5.257	4,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>159.956</b>	<b>100,0</b>	<b>130.100</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.757	1,1	3.621	2,8
Materialaufwand	85.566	53,5	67.519	51,9
Personalaufwand	44.167	27,6	37.492	28,8
Abschreibungen	8.236	5,1	8.533	6,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.900	9,9	11.443	8,8
<b>EBIT</b>	<b>7.844</b>	<b>4,9</b>	<b>8.734</b>	<b>6,7</b>
Finanzierungsaufwendungen	3.184	2,0	3.244	2,5
<b>EBT</b>	<b>4.660</b>	<b>2,9</b>	<b>5.490</b>	<b>4,2</b>
Ertragsteuern	2.189	1,4	1.871	1,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.471</b>	<b>1,5</b>	<b>3.619</b>	<b>2,8</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	0,99	—	1,45	—



	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
	TEUR	TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>2.471</b>	<b>3.619</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne/-verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	1.148	-1.974
Steuereffekt	-330	578
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>818</b>	<b>-1.396</b>
Währungsumrechnung	-660	1.763
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>158</b>	<b>367</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>2.629</b>	<b>3.986</b>

AKTIVA	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	102.128	102.406
Immaterielle Vermögenswerte	11.651	11.825
Latente Steueransprüche	2.516	2.191
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>116.295</b>	<b>116.422</b>
Vorräte	50.563	50.133
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	58.932	49.614
Zahlungsmittel	4.334	7.290
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>113.829</b>	<b>107.037</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>230.124</b>	<b>223.459</b>

PASSIVA	30.06.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>69.100</b>	<b>68.971</b>
Verzinsliche Darlehen	45.277	58.821
Pensionsrückstellungen	26.041	25.488
Sonstige Rückstellungen	4.646	4.714
Latente Steuerschulden	813	559
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>76.777</b>	<b>89.582</b>
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.360	1.360
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	40.413	35.220
Verzinsliche Darlehen	42.474	28.326
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>84.247</b>	<b>64.906</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>230.124</b>	<b>223.459</b>

## Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigen- kapital
				Währungs- differenzen	Cashflow- Hedge	
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>7.500</b>	<b>17.155</b>	<b>42.753</b>	<b>1.469</b>	<b>94</b>	<b>68.971</b>
Perioden- ergebnis			2.471			2.471
Sonstiges Ergebnis				-660	818	158
<b>Gesamt- ergebnis</b>	<b>7.500</b>	<b>17.155</b>	<b>45.224</b>	<b>809</b>	<b>912</b>	<b>71.600</b>
Dividenden- zahlung			-2.500			-2.500
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>7.500</b>	<b>17.155</b>	<b>42.724</b>	<b>809</b>	<b>912</b>	<b>69.100</b>
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>6.391</b>	<b>17.155</b>	<b>37.403</b>	<b>146</b>	<b>370</b>	<b>61.465</b>
Perioden- ergebnis			3.619			3.619
Sonstiges Ergebnis				1.763	-1.396	367
<b>Gesamt- ergebnis</b>	<b>6.391</b>	<b>17.155</b>	<b>41.022</b>	<b>1.909</b>	<b>-1.026</b>	<b>65.451</b>
Dividenden- zahlung						0
Kapitalerhöhung aus Gesellschafts- mitteln	1.109		-1.109			0
<b>Stand am 30.06.2010</b>	<b>7.500</b>	<b>17.155</b>	<b>39.913</b>	<b>1.909</b>	<b>-1.026</b>	<b>65.451</b>

	<b>30.06.2011</b>	30.06.2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	2.471	3.619
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	8.236	8.533
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2.189	1.871
Zinserträge und -aufwendungen	3.184	3.244
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-9.748	-9.822
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-304	-204
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	3.671	7.502
Gezahlte Ertragsteuern	-1.001	-72
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.567	-2.696
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-12	9
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.253</b>	<b>11.984</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	61	14
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.510	-5.896
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-544	-554
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.993</b>	<b>-6.436</b>
Gezahlte Dividenden	-2.500	0
Gezahlte Zinsen	-2.357	-2.405
Erhaltene Zinsen	4	41
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.637	2.014
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-7.215	-6.942
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.431</b>	<b>-7.292</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-5.171	-1.744
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	110	-158
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	4.305	3.491
<b>Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30.06.</b>	<b>-756</b>	<b>1.589</b>
davon Zahlungsmittel	4.334	7.273
davon jederzeit fällige Bankschulden	-5.090	-5.684

## ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

### RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

#### Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

#### Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

#### Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

##### Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden folgende zum 1. Januar 2011 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

##### IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Durch die Änderung wird die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der geänderte Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

##### IAS 32 | Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzern.

##### IFRIC 14 | Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Die Änderung enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswerts. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

##### IFRIC 19 | Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Konzern nicht vorzeitig angewandt.

### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Dem Konzern-Zwischenabschluss liegen Währungsumrechnungskurse gemäß nachfolgender Tabelle zugrunde.

### Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2011	30.06.2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
CAD	1,40	1,30	1,37	1,37
CNY	9,37	8,31	9,18	9,07
HKD	11,28	9,53	10,92	10,32
USD	1,45	1,22	1,40	1,33

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND  
VERLUSTRECHNUNG****Umsatzerlöse**

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2011 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 11.793 TEUR (i. V. 6.253 TEUR).

**Aktivierete Eigenleistungen**

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 419 TEUR (i. V. 449 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Währungserträge	600	2.929
Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten ohne Hedge-Beziehung	276	66

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Währungsaufwendungen	2.574	1.023
Kosten für Zeitarbeitnehmer	3.502	1.865
Instandhaltungsaufwendungen	2.253	2.126
Ausgangsfrachten	1.553	1.232

**Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. Hj. 2011	1. Hj. 2010
Tatsächliche Steuern	2.594	1.428
Latente Steuern	-405	443
<b>Ertragsteuern</b>	<b>2.189</b>	<b>1.871</b>
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	330	-578
<b>Summe</b>	<b>2.519</b>	<b>1.293</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2011 in Höhe von 4.334 TEUR (i. V. 7.273 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2011 7.500 TEUR (i. V. 7.500 TEUR), eingeteilt in 2.500.000 Stückaktien.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 3.000.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750.000,00 EUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000.000,00 EUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

### Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2011 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 809 TEUR (i. V. 1.909 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 912 TEUR (i. V. -1.026 TEUR) enthalten.

### Schulden

#### Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

#### Sonstige Rückstellungen

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen).



**Finanzinstrumente**

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 30. Juni 2011/30. Juni 2010:

**30. Juni 2011**

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>AKTIVA</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	1.875	0	1.875
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.875	0	1.875
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0
<b>PASSIVA</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.100	0	1.100
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	632	0	632
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	468	0	468

**30. Juni 2010**

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>AKTIVA</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	2	0	2
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	2	0	2
<b>PASSIVA</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.940	0	1.940
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	1.374	0	1.374
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	566	0	566

Zum 30. Juni 2011/30. Juni 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

## SONSTIGE ANGABEN

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind das oberste Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Halbjahr 2011 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem obersten Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

### Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 5.090 TEUR (i. V. 5.684 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

## Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. Juni 2011 bzw. 30. Juni 2010 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10% der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	119.903	19.160	22.876	2.649	0	164.588
Innenumsätze	-3.560	-513	-464	0	0	-4.537
<b>Außenumsätze</b>	<b>116.343</b>	<b>18.647</b>	<b>22.412</b>	<b>2.649</b>	<b>0</b>	<b>160.051</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>118.586</b>	<b>19.473</b>	<b>23.644</b>	<b>2.795</b>	<b>-4.542</b>	<b>159.956</b>
Wesentliche Erträge	1.489	297	486	245	-760	1.757
Wesentliche Aufwendungen	104.438	18.022	23.710	4.358	-4.895	145.633
Abschreibungen	5.130	1.204	1.556	346	0	8.236
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>10.507</b>	<b>544</b>	<b>-1.136</b>	<b>-1.664</b>	<b>-407</b>	<b>7.844</b>
Zinsertrag	371	0	0	2	-369	4
Zinsaufwand	1.936	695	609	317	369	3.188
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8.942</b>	<b>-151</b>	<b>-1.745</b>	<b>-1.979</b>	<b>-407</b>	<b>4.660</b>
Ertragsteuern	2.598	-382	-25	0	-2	2.189
<b>Periodenergebnis</b>	<b>6.344</b>	<b>231</b>	<b>-1.720</b>	<b>-1.979</b>	<b>-405</b>	<b>2.471</b>
Vermögen	124.472	44.394	48.924	19.134	-6.800	230.124
davon langfristige Vermögenswerte	50.644	23.541	25.998	13.774	-178	113.779
Schulden	23.943	8.334	15.228	16.534	96.985	161.024
Investitionen	7.216	101	1.727	1.445	0	10.489

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2010	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	97.345	12.111	18.459	2.168	0	130.083
Innenumsätze	-2.635	-1.556	-1.049	0	0	-5.240
<b>Außenumsätze</b>	<b>94.710</b>	<b>10.555</b>	<b>17.410</b>	<b>2.168</b>	<b>0</b>	<b>124.843</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>101.109</b>	<b>12.624</b>	<b>19.391</b>	<b>2.247</b>	<b>-5.271</b>	<b>130.100</b>
Wesentliche Erträge	1.253	127	1.336	1.236	-331	3.621
Wesentliche Aufwendungen	88.260	11.700	19.386	2.993	-5.885	116.454
Abschreibungen	5.457	1.022	1.721	326	7	8.533
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>8.645</b>	<b>29</b>	<b>-380</b>	<b>164</b>	<b>276</b>	<b>8.734</b>
Zinsertrag	296	0	0	1	-255	42
Zinsaufwand	2.055	781	435	270	-255	3.286
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>6.886</b>	<b>-752</b>	<b>-815</b>	<b>-105</b>	<b>276</b>	<b>5.490</b>
Ertragsteuern	2.072	-143	-40	0	-18	1.871
<b>Periodenergebnis</b>	<b>4.814</b>	<b>-609</b>	<b>-775</b>	<b>-105</b>	<b>294</b>	<b>3.619</b>
Vermögen	120.890	39.956	41.998	19.824	-5.018	217.650
davon langfristige Vermögenswerte	47.570	25.077	25.104	14.236	-193	111.794
Schulden	21.162	6.239	8.102	14.362	102.334	152.199
Investitionen	2.462	1.885	2.203	58	-158	6.450

Zum 31. Dezember 2010/31. Dezember 2009 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
Segmentvermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231
Segmentvermögen zum 31.12.2009	121.720	38.666	33.419	17.322	-6.463	204.664
davon langfristige Vermögenswerte	50.737	24.214	21.312	12.372	-185	108.450

**Ermessensentscheidungen, Schätzungen  
und Annahmen**

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2011 sind keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 26. Juli 2011

Der Vorstand

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)  
Bernd Bartmann  
Dr. Winfried Blümel

## BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2011 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 26. Juli 2011

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

## FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

### FINANZKALENDER

**03.11.2011**

Zwischenfinanzbericht Q3/9 Monate 2011

**21.11.2011**

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

**14.03.2012**

Analystenkonferenz, Frankfurt

**12.04.2012**

Vorlage Geschäftsbericht 2011

**03.05.2012**

Zwischenfinanzbericht Q1/2012

**24.05.2012**

Hauptversammlung 2012, Oberkirch

### KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

[www.progress-werk.de](http://www.progress-werk.de)

### ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

#### Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

#### Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Ullrich (geb. Hertwig) \*

Herbert König \*

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

\* Arbeitnehmervertreter

### Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website [www.progress-werk.de](http://www.progress-werk.de) zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.